

# Karl Max von Bauernfeind-Medaille

**Auf ihrer akademischen Jahresfeier ehrte die TU München verdiente Mitarbeiter, die sich durch besonderes Engagement um die Hochschule verdient gemacht haben, mit der Karl Max von Bauernfeind-Medaille, benannt nach dem ersten Direktor der Polytechnischen Schule in München, einer Vorläuferin der heutigen TUM.**

»In Würdigung ihrer Verdienste um die Zusammenarbeit zwischen der Medizin, dem Ingenieurwesen und den Wirtschaftswissenschaften, insbesondere für die konsequente Entwicklung einer technischen Invention zur medizinischen Innovation in einem Musterbeispiel interdisziplinärer Zusammenarbeit beim Projekt EndoRivet« erhielten Philipp Ahrens (31), Florian Forster (25) und Dipl.-Ing. Ulrich Hausmann (27) die Karl Max von Bauernfeind-Medaille. Das Team gewann mit seiner Geschäftsidee »EndoRivet« den ersten Platz der letzten Stufe des Münchner Business Plan Wettbewerbs 2005. Ziel der Idee ist der effiziente Wundverschluss mit den Vorzügen der minimalinvasiven Chirurgie. Mit ihrer Entwicklung erweitern Medizinstudent Ahrens, TUM-BWL-Student Forster und Hausmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Mikrotechnik und Medizingerätetechnik der TUM in Garching, den Anwendungshorizont der Endoskopie.

Doris Hartmann (51), Verwaltungsangestellte im Prüfungsamt der TUM in Garching, erhielt die Karl Max von Bauernfeind-Medaille »in Würdigung ihrer besonderen Verdienste um die Technische Universität München, insbesondere für die kompetente und verantwortungsbewusste Erfüllung ihrer vielfältigen

Aufgaben im Prüfungsamt Garching, denen sie trotz schwerster Gehbehinderung gewissenhaft und zuverlässig nachkommt«. Zu den Aufgaben von Doris Hartmann zählt die Abwicklung des umfangreichen Parteienverkehrs. Den Studierenden händigt sie die von ihr erstellten Zeugnisse, Diplome oder vorläufigen Notenbescheinigungen aus. Außerdem ist sie Ansprechpartnerin für alle Angelegenheiten der Prüfungsverwaltung. Trotz einer schweren Gehbe-



Die Moriskentanzgruppe der TUM (Leiterin: Dr. Gertrude Krombholz, rechts im Bild) wird mit der Karl Max von Bauernfeind-Medaille geehrt.

hinderung ist es für Hartmann selbstverständlich, pünktlich zu sein. Dies beweist sie täglich auf ihrer gut einhalbstündigen Anfahrt mit öffent-

lichen Verkehrsmitteln von ihrem Wohnort im Münchner Süden zur Dienststelle in Garching.

Dr. Christian Herzog (51), Leiter des Studiensekretariats der Fakultät für Informatik der TUM in Garching, erhielt die Karl Max von Bauernfeind-Medaille »in Würdigung seiner besonderen akademischen und administrativen Verdienste um die Technische Universität München, insbesondere seines kreativen und konsequenten Einsatzes bei der Planung, Durchführung und Evaluierung des Eignungsfeststellungsverfahrens in der Fakultät für Informatik«. Mit großem persönlichem Engagement leistete Herzog hier Pionierarbeit und implementierte ein effizientes, zweistufiges Verfahren mit Vorauswahl und Auswahl-Beratungsgespräch, das zu einer drastischen Reduktion der Abbrecherquoten geführt hat. Seit 1999 baute Herzog konsequent das Studiensekretariat der Fakultät für Informatik auf. Ne-

ben dem Test und der Auswahl eines integrierten Prüfungsverwaltungssystems sowie der Pilotierung der Implementierung des Bachelor-Studien-

gangs in das Prüfungsverwaltungssystem hat Herzog auch maßgeblich bei der Überarbeitung und Neueinführung vieler Fachprüfungsordnungen mitgewirkt.

Die Münchner Moriskentanzgruppe der TUM erhielt die Karl Max von Bauernfeind-Medaille »in Würdigung ihrer unermüdlichen Botschaftertätigkeit im In- und Ausland, mit der sie seit 30 Jahren eine andere - die musikalisch-tänzerische - Seite der Technischen Universität zeigt und damit viel Sympathie für die Hochschule gewonnen hat«. Die Tanzgruppe feiert in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. Unter Leitung von Dr. Gertrude Krombholz, Leitende Akademische Direktorin i.R. und ehemalige Leiterin der Abteilung Sportlehrerausbildung am Sportzentrum der TUM, rekonstruierten Studierende des Fachgebiets Gymnastik, Tanz, Musik und Bewegung im Jahr 1976 anhand überlieferter Quellen und Literatur den mittelalterlichen Moriskentanz. Die Moriska war ursprünglich ein maurischer Tanz, der sich im 15. Jahrhundert von Nordafrika über Südwesteuropa bis nach Deutschland verbreitete. Bis heute haben die Morisken der TUM ihre Tanzkunst bei über 300 Auftrit-



Die Dr. Tyczka-Energiepreisträger Dr. Andreas Mai (l.) und Florian Schlau (r.) umrahmen die Karl Max von Bauernfeind-Medaillenträger Philipp Ahrens, Doris Hartmann, Dipl.-Ing. Ulrich Hausmann und Dr. Christian Herzog (v.l.).

ten im In- und Ausland präsentiert. Die Tänzer, überwiegend derzeitige und ehemalige Studierende, treten in historischen Kostümen auf, die der Kleidung von zeitgenössischen geschnitzten Figuren von Erasmus Grasser nachempfunden sind.

Oskar Sedlmair (59), Mitarbeiter im Wachdienst der TUM, erhält die Karl Max von Bauernfeind-Me-

daille »in Würdigung seiner beständigen Einsatzbereitschaft im Pförtnerdienst an der Arcisstraße, wo er täglich vielen Besuchern mit Freundlichkeit, Aufmerksamkeit und Menschenkenntnis begegnet und so ein verlässlicher Botschafter der Hochschule an exponierter Stelle ist«. Sedlmair, der seit Januar 2003 an der Hauptpforte am TUM-Stammgelände arbeitet, zeichnet sich durch außerordentliche Flexibilität ebenso aus wie durch uneingeschränkte Loyalität. Von Anfang an war er sich der besonderen Bedeutung des Dienstes in der TUM-Hauptpforte bewusst und entwickelte ein sicheres Gespür im Umgang mit den verschiedensten Besuchern des Hauses - auch und insbesondere in der Einschätzung der Bedeutung des jeweiligen Gastes. Im Haus genießt Sedlmair ebenso großes Ansehen wie im Kreis der Kollegen. Er ist stets bereit, auch kurzfristig für erkrankte Kollegen einzuspringen oder den einen oder anderen Sonderdienst zu übernehmen.

vs

Eine Karl Max von Bauernfeind-Medaille für Pförtner Oskar Sedlmair.

